

Neues aus der *Mündlichkeit* 2016

von der Prüfstelle der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung (DGSS) e.V. an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf



*Bye bye, love
Bye bye, happiness
Hello, loneliness
I think I'm gonna cry*

*Bye bye, love
Bye bye, sweet caress
Hello, emptiness
I feel like I could die
Bye bye, my love, goodbye
...*



Frank Enders, M.A., hat uns mit Ende des Wintersemesters 2015/16 als fester Mitarbeiter verlassen. Leider ist sein Zeitvertrag ausgelaufen und diese Zeitverträge dürfen nur bis zu sechs Jahren verlängert werden. Dieser Zeitraum ist leider ausgeschöpft, so dass Frank Enders uns verlassen muss, unabhängig von der Evaluation und Qualität seiner Lehre. Das bedauern die Studierenden der Mündlichkeit sehr. Denn Frank Enders war als Lehrender und Prüfer sehr gefragt und seine Veranstaltungen und Themen haben die Palette der Mündlichkeit wesentlich erweitert: Körpersprache, psychologische Gesprächsführung, Coaching und vieles mehr hat er fundiert und lebendig den Studierenden nahe gebracht. Dafür und für deine zahlreichen Prüfungsaktivitäten möchte ich mich persönlich bei dir bedanken, lieber Frank. Du hast mir meine Arbeit wesentlich leichter gemacht. DANKE.

Wir – und da darf ich im Namen aller Studierenden sprechen – wünschen dir für deine Zukunft alles erdenklich Gute und freuen uns, dass du uns zukünftig wenigstens mit einem Lehrauftrag erhalten bleibst.

Marita Pabst-W.



85 Jahre „Deutsche Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung“

Worldcafé zu „Rhetorik in der Schule. Gestern – heute – morgen“ auf der diesjährigen DGSS-Tagung vom 14./15.10.2016

2016 ist für die „Deutsche Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung e.V.“ (DGSS) ein Jubiläumsjahr: Sie feiert ihr 85jähriges Bestehen. **Wichtige Stationen waren:**

1930 Auf Initiative von Erich Drach wird der „Deutsche Ausschuss für Sprechkunde und Sprecherziehung“ (DAfSuS) im Anschluss an die Tagung „Stimme und Sprache“ gegründet.

1931 Das zentrale Anliegen des Verbandes ist von Anfang an die qualifizierte Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. So wird die erste „Prüfungsordnung für Sprechlehrer“ auf der Verbandstagung am 27. Mai 1931 verabschiedet.

1948 Nach den NS-Wirren wird der DAfSuS wiederbelebt: Die Fachvertreter tagen erstmals wieder am 11./12.09.1948 in Göttingen.

1964 Der DAfSuS wird zur DGSS: Auf Initiative von Hellmut Geißner wird der Fach-Elite-Ausschuss zur breiten wissenschaftlichen Gesellschaft umstrukturiert.

1978 Aus „-kunde“ wird „-wissenschaft“: Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wird die Umbenennung in „Deutsche Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung e.V.“ (DGSS) beschlossen. Der veraltete Begriff der „Kunde“ wird durch „Wissenschaft“ ersetzt. Damit wird der Name dem aktuellen Sprachgebrauch angepasst und der Forschungsanspruch dokumentiert.

Heute kann man sagen, dass die DGSS ein moderner Berufs- und Wissenschaftsverband ist. Sprechwissenschaft und Sprecherziehung stehen zwar in der Tradition antiker rhetorischer Bildung, aber heute beschäftigen sich die Lehrbereiche mit allen Aspekten mündlicher Kommunikation. Dazu zählen Gespräch, Rede, Argumentation, Erzählen, Vorlesen, Vortragen, Sprechkunst, Atmung, Stimme, Sprechen und Hören genauso sowie Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen. Das Ziel der DGSS ist die Förderung von Lehre und Pflege der mündlichen Kommunikation. Die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist seit 85 Jahren ein zentrales Anliegen des Verbandes. Die DGSS unterstützt die Verbindung von Sprechwissenschaft und sprecherzieherischer Praxis, die Aus- und Fortbildung von Sprecherziehern sowie die Entwicklung und Förderung entsprechender universitärer Studiengänge. Wir entwickeln methodisch-didaktische und berufspolitische Konzepte. Aktuell zählt der Verband über 850 Mitglieder.

85 Jahre DGSS ist der Anlass für ein Worldcafé zum Thema „Rhetorik in der Schule. Gestern – heute – morgen“, das voraussichtlich am Samstag, den 15.10.2016 von 14 bis 17 Uhr stattfinden wird. Mit dabei sind: Die Veranstaltung wird sich in drei Schritte gliedern.

Schritt 1: Gestern: Wir versetzen uns in die Gründungszeit der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung Anfang des 20. Jahrhunderts und inszenieren eine pädagogische Konferenz über die Stellung der Rhetorik in der Schule: Vertreter verschiedener Konzeptionen diskutieren 1930 über Ziele und Methoden der rhetorischen Bildung in der Schule: Erich Drach, Ewald Geißler, Karl Hartmann, P. Konrad Lienert, Hans Probst, Robert Riemann, Karl Schmeing, Adolf Philippi.

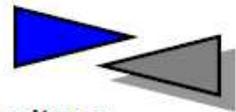
Schritt 2: Heute: In kurzen Impuls-Vorträgen werden aktuelle Konzeptionen präsentiert: Rhetorik-AG, Jugend debattiert, DGSS-Schüler-Zertifikat, Rhetorische Anteile in den Bildungsstandards, Rhetorik als eigenes Schulfach an den Docemus-Schulen.

Schritt 3: Morgen: Wie kann es weitergehen? Was können wir als Sprechwissenschaftlerinnen und Sprecherzieher dafür tun? Was soll sich wie ändern? – Darüber möchten wir mit den Besuchern diskutieren. Ziel: TOP 3 Vorschläge, was die DGSS im nächsten Jahr tun kann und soll.

Mitstreiter werden noch gesucht.

Sprech-Kontakte

Kommunikation in Wirtschaft, Wissenschaft, Weiterbildung, Verwaltung



Interdisziplinäres Kolloquium für Experten, Studierende und Interessierte
seit 1982, begründet von Prof. Dr. Elmar Bartsch (†), Universität Duisburg

Wie anders sind die Anderen? Diversity Management im Gespräch

SPRECH-KONTAKTE ist ein Forum in Kooperation mit dem Bereich der Mündlichkeit/Germanistik der Heinrich-Heine-Universität. Fachleute und Interessenten der Sprech-Kommunikation in Wirtschaft, Wissenschaft, Weiterbildung und Verwaltung treffen mit Studierenden zusammen, um gemeinsam über Zukunftsthemen und aktuelle didaktische Fragestellungen zu reden. Das Jahresthema 2016 beschäftigt sich mit dem aktuellen Thema, wie wir kommunikativ mit kultureller Vielfalt umgehen. Folgende Aspekte stehen an den einzelnen Abenden im Vordergrund:

Termine im Sommersemester 2016

21.04.2016 Das Bild des Ausländers in den Medien. Referentin: Iris Tonks vom Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (<http://www.diss-duisburg.de/mitarbeiterinnen/iris-tonks/>)

19.05.2016 Typisch Mann, typisch Frau. Vom Mythos des Anderssein. Referentin: Victoria Gerards (www.energie-durch-entwicklung.com)

16.06.2016 Einbürgerungs- und Orientierungskurstest „Leben in Deutschland“: Chancen oder Barrieren? Referentin: N.N.

Termine im Wintersemester 2016/17

27.10.2016 „c4d“ – Communication for Development. Beispiele für Hilfe zur Selbsthilfe. N.N.

17.11.2016 Das Flüchtlingscafé „Sarah“ als kommunikative Begegnungsstätte. Referent: Achim Watzlawick

08.12.2016 Inklusion, Integration in multikulturellen Klassen. Referentinnen: Ulrike Potthoff und Anne Marie Fortmeier

Ort: Volkshochschule Düsseldorf, Weiterbildungszentrum am Hauptbahnhof,
Bertha-von-Suttner-Platz 1, 40227 Düsseldorf, Saal 1 oder 2, jeweils 19 – ca. 21.30 h
(soweit nicht anders angegeben!)



Veranstalter: Peter Schreuder und
Dr. Marita Pabst-Weinschenk
Germanistik IV/Mündlichkeit
Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf
in Kooperation mit der Volkshochschule Düsseldorf
<http://www.sprechkontakte.de.vu> oder
<http://www2.hhu.de/muendlichkeit/sprechkontakte>

Herzlichen Glückwunsch!

Hannah Radke und Anna Seber-Bäumer haben am 12.02.2016 ihre Zwischenprüfung vor der DGSS erfolgreich abgelegt.

Den nächsten Zwischenprüfungskandidat/innen Alex Weikmann und Saskia Borowy am 29.4.2016 **Viel Erfolg!**

Publikationen – eine beliebte Währung bei Geisteswissenschaftlern – Neuerscheinungen

	<p>Auf dieser CD mit Aufnahmen der Rezitationswettbewerbe in Vechta aus den letzten 20 Jahren, die Burkhard Schell im Namen der DGSS herausgegeben hat, findet man auch ein Interview: Marita Pabst-Weinschenk im Gespräch mit Eberhard Ockel, Sabine Seggelke und Ortwin Lämke. Dabei geht es um Kriterien für die Bewertung von Rezitationen, wie sie die Kolleg/innen in ihrer Tätigkeit in der Jury in Vechta seit vielen Jahren anwenden.</p>
	<p>In diesen beiden Bänden sind die Beiträge der Regensburgburger DGSS-Tagung zusammengefasst. Zus. mit Küther, Thekla habe ich einen Beitrag im Band 47 (2015): Zum Einfluss der Gruppe auf das Selbstverständnis der Trainerin. In: Teuchert, Brigitte (Hg.): Mündliche Kommunikation lehren und lernen. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 29-36</p>
	<p>Pabst-Weinschenk: 15 Jahre DGSS-Zertifikate – eine Orientierungshilfe im Dschungel der Weiterbildungsangebote zur Mündlichen Kommunikation. In: dgss-@ktuell 1/2015, S. 25-29; auch in: sprechen, H. 59, 2015-1, S. 70-74 Dies.: Baustelle Sprecherziehung. Eine Tagung von Studierenden für Studierende. In: dgss-@ktuell 1/2015, S. 36-37 Dies.: DGSS Historie - Daten & Fakten. 85 Jahre Deutsche Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung (DGSS) e.V. In: dgss-@ktuell 3/2015, S. 19-26</p>
	<p>Pabst-Weinschenk: 85 Jahre „Deutsche Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung“. Worldcafé zu „Rhetorik in der Schule. Gestern – heute – morgen“ auf der diesjährigen DGSS-Tagung vom 13.–16.10.2016. Ankündigung. In: sprechen H. 61, 2016-1, S. 105f. In der Zeitschrift <i>sprechen</i> werden halbjährlich aktuelle Artikel zur mündlichen Kommunikation veröffentlicht. Da Pabst-Weinschenk auch zum Redaktionsausschuss der Zeitschrift „<i>sprechen</i>“ gehört, ist sie an der Review der Beiträge beteiligt und kann qualitativ gute Beiträge zur Veröffentlichung bringen. Seit mehreren Ausgaben beteiligen sich Studierende aus den Veranstaltungen von Pabst-Weinschenk auch mit Rezensionen.</p>
	<p>Dieses kleine Pocketbuch im Postkartenformat (DIN A 6) „Fit ans Mikrofon. Schreiben, Sprechen, Checken“ hat Pabst-Weinschenk für das Hochschulradio düsseldorf 2015 zusammengestellt. Hochschulradio feierte Ende Mai 15. Geburtstag und hat am 5.12.2015 den Campusradiotag der LfM ausgerichtet. Dort wurde das Pocketbuch an alle Teilnehmer/innen verteilt.</p>
	<p>„Stimmlich stimmiger Unterricht. Professionelle Kommunikation und Rhetorik“ heißt das neue Buch mit Übungen auf CD von Pabst-Weinschenk im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen (2016). Darin geht es um gelingende Unterrichtskommunikation durch rhetorisches Handwerkszeug und Gesprächsmodelle, so dass man als Lehrperson seine Stimme gut einsetzen kann. Stimmkonzepte und Übungen gibt es natürlich auch, aber sie allein bringen zumeist keinen Erfolg, wenn die Rhetorik nicht stimmt.</p>
	<p>Dieser Sammelband „Kooperative Rhetorik – heute. Beiträge zur Düsseldorfer Mündlichkeit 2“ ist in Vorbereitung. Er fasst die Beiträge von der Tagung am 6.11.2015 zusammen, die anlässlich des 5. Todestages von Elmar Bartsch, im Haus der Universität stattgefunden hat. Übrigens: Wer mag, kann sich die Mitschnitte der Vorträge schon einmal in der Mediathek der Phil. Fak. der HHU ansehen: https://medienlab.phil.hhu.de/item/kooperative-rhetorik/ und unter https://medienlab.phil.hhu.de/item/video-tutorials-fuer-bessere-ausdruckskompetenzen/ findet man die Videotutorials, die im Wintersemester 2014/15 unter Leitung von Marita Zimmer und Marita Pabst-Weinschenk von Studierenden gedreht worden sind.</p>

Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches Semester und Studienjahr, wenn auch leider ohne Franks tat-

kräftige Unterstützung. ;:-))